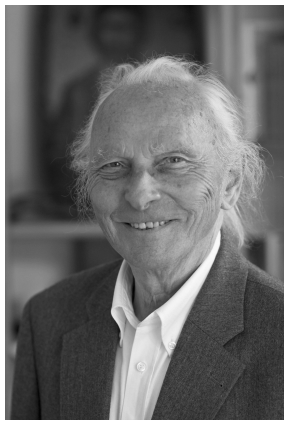
Sonntag 18. Januar 2015 um 16 Uhr
im Pfarrheim St. Martin Marktoberdorf

Freitag 6. März 2015 um 20 Uhr
Benediktushof Holzkirchen Ufr.

Wir tragen das Gesicht des EINEN

Vertonungen nach Texten von Willigis Jäger von Jürgen Lehmann



Willigis Jäger, Theologe und Zenmeister Kyo-un Roshi, ist sowohl der westlichen als auch der östlichen Spiritualität verbunden. In seiner Lehrtätigkeit geht er weit über die traditionellen Vorstellungen der Religionen hinaus und bezieht zugleich neueste Erkenntnisse der Wissenschaften mit ein.
Willigis Jäger studierte Theologie und Philosophie. Sechs Jahre verbrachte er im Zen-Zentrum von Yamada Koun Roshi, Kamakura, Japan. Er ist Zenmeister der Sanbo-Kyodan-Linie, Japan, und 45. Nachfolger des Chan-Meisters Lin chi (jap. Rinzai), in China. Er gründete das ‚Zentrum für spirituelle Wege Benediktushof' in Holzkirchen/Unterfranken, wo er lebt und vorwiegend wirkt. Er ist Mitbegründer der ‚Übungsstätte für Zen und Kontemplation Sonnenhof' im Schwarzwald. Er begründete die ‚West-Östliche Weisheit Willigis Jäger Stiftung' sowie seine eigene Kontemplationslinie ‚Wolke des Nichtwissens' und die Zenlinie ‚Leere Wolke'. In seinen Kursen, Vorträgen und zahlreichen Publikationen weist er den Weg in eine tiefe spirituelle Erfahrung als Quelle der Erneuerung auf menschlicher und gesellschaftlicher Ebene.
www.west-oestliche-weisheit.de/willigis-jaeger.html

Jürgen Lehmann, Musikpädagoge an der Städtischen Musikschule Marktoberdorf, Musiker, Sänger und Chorleiter komponiert seit seinem 15. Lebensjahr. Vorwiegend Vokalmusik mit spirituellen Texten gilt sein Interesse. Neben den Vertonungen zu Texten von Willigis Jäger entstanden in letzter Zeit: Kontemplationslieder, „Das fließende Licht" nach Mechthild von Magdeburg, Missa Facile, Hymne für Streichquartett nach Novalis und „Heute wirst du mit mir im Paradies sein" nach Epiphanius von Zypern. Sein Interesse gilt auch dem Herzensgebet und dem Sammeln und Malen von Ikonen.

Kontakt:
Jürgen Lehmann, Schlossbergstr. 9, 87616 Marktoberdorf
Tel: 08342/40188 email: kjl3@gmx.de

Programm:

Was wir Gott nennen, ist wie eine Symphonie (2014)

Vertonung für achtstimmiges Vokalensemble

Was wir Gott nennen, ist wie eine Symphonie.
Da ist keiner, der komponiert oder dirigiert.
ES erkingt als diese Symphonie.
Wir sind darin darin eine ganz individuelle Note,
einmalig, einzigartig, unverwechselbar.
Nicht die einzelne Note ist wichtig,
sondern die Musik, als die das EINE
in und durch uns erklingt.

Wir tragen das Gesicht des EINEN (2012)

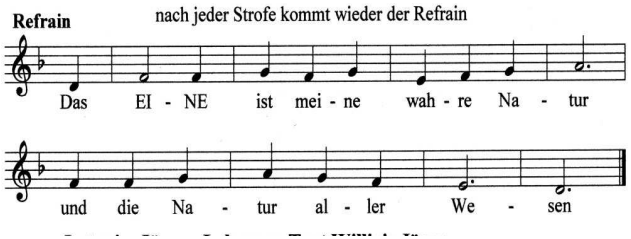
Vertonung zu „Mein Bekenntnis"

Mein Bekenntnis

(Streicher, Glocke und Sprechstimmen)

Das Eine ist meine wahre Natur

(Sänger und Streicher mit Publikum im Refrain)
(Melodie J. Lehmann Satz Dominik Šedivý)



Das EINE ist meine wahre Natur
und die Natur aller Wesen.
ES ist zeitlos und unwandelbar,
ES entfaltet sich in der Zeit.
ES offenbart sich als diese Form, die ich bin.

ES entstand nicht bei meiner Geburt
ES vergeht nicht im Tod.
ES ist weder gut noch böse
und mit nichts vergleichbar.
ES ist wie der Ozean,
der unverändert bleibt,
auch wenn er Millionen von Wellen wirft.

Dieses EINE ist der Urgrund aller Dinge

(Sopran solo Eva Rüth, Sänger und Streicher)

Dieses EINE ist der Urgrund aller Dinge.
ES ist unendlich.
ES hat nie angefangen
und ES hört niemals auf,
denn ES kennt keine Zeit.
ES ist gleichsam der ‚Zeuge',
der hinter allen Handlungen steht.
Als dieser ‚Zeuge' ist ES mein wahres Wesen.

ES übersteigt alle Theologie

(Sopran und Tenor und Streicher)

ES übersteigt alle Theologie, Philosophie,
Theodizee und Metaphysik.
ES hat nichts mit Glauben zu tun,
ES lässt sich nur erfahren.
ES ist das grenzenlose, absolute Jetzt.

Aus diesem absoluten Jetzt
steigen die vielen Formen
und Wesen des Universums auf
wie aus einem unendlich tiefen,
nie versiegenden Brunnen.

Nichts (Es ist die Ursache der Ursache)

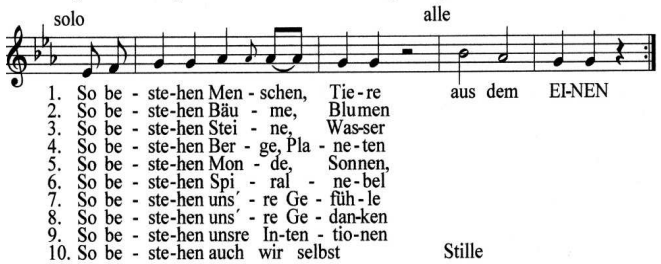
(Sänger und Streicher)

ES ist die Ursache der Ursache der Ursache,
aber nicht im Sinn von Ursache und Wirkung.
ES ist das ‚Nichts', das sich immer wieder neu ausformt.
Alle Dinge und alle Lebewesen - und auch wir Menschen -
bestehen aus diesem reinen, ursprünglichen Nichts.

Wir sind eine Form des Nichts,
so wie ein goldener Ring die Form des Goldes ist.
Der Ring ist nicht das Gold und das Gold ist nicht der Ring -
aber als Ring aus Gold sind beide eins.
Das Gold gibt dem Ring die Existenz,
bleibt aber davon unberührt.

Lytania So bestehen Menschen, Tiere

(Sänger und gestrichene Klangschale mit Publikum)



So bestehen Menschen,
Tiere, Bäume, Blumen,

Steine, Wasser, Berge,
Planeten, Monde, Sonnen,
Spiralnebel und wir selbst,
unsere Gefühle, Gedanken und Intentionen
aus dem EINEN.
Das EINE ist gleichsam unser Familienname.
Wir sind alle von dieser ‚einen Familie'.
ES ist der Nenner, an dem alle Zähler partizipieren.

Da wir dieses EINE sind

(Solobass Peter Ohlmann, Piccolotrompete und Streicher)

Da wir dieses EINE sind,
sind wir auch nicht entstanden
und werden nicht vergehen.
Unser wahres Wesen ist ungeboren und unsterblich.
ES war immer schon da -
nur die Form ändert sich in jedem Augenblick!
So wie die Wellen immer ihre Form verändern
und doch der gleiche Ozean bleiben.
ES ist nicht immer die gleiche Welle,
aber immer das gleiche Wasser.
Das EINE bleibt immer gleich
und wandelt sich nie.

Die äußere Form mag sterben

(Solosopran Felicitas Holzheu, Sänger und Streicher)

Die äußere Form wird sterben,
aber was wir zutiefst sind,
ist unvergänglich und unzerstörbar.
ES entsteht nicht bei unserer Geburt.
ES grenzt sich nur ein in diese Form.
ES geht im Tod nicht unter,
ES verliert nur diese Form.

Auch wenn es Menschen gibt,
die Erinnerungen haben,
als hätten sie schon einmal
oder gar mehrmals gelebt,
wäre ES immer nur dieser Urgrund,
der die vielen Erfahrungen macht.
Die äußere Form wird sterben,
aber was wir wirklich sind,
kennt keine Zeit.

Wir tragen das Gesicht des EINEN

(Sänger a capella)

Wir tragen das Gesicht des EINEN.
ES lässt sich auch hinter dem Bösen nicht verbergen.
Wenn Du im EINEN ankommst,
wirst du ES wiedererkennen.
ES ist dir urvertraut.
Dann wirst du wissen,
dass ES immer dasselbe war,
schon vor deiner Geburt,
vor der Geburt deiner Eltern,
vor ewigen Zeiten
und am Ende der Welt.

Die Welt mag untergehen

(Solotenor Emanuel Lehmann, Schofar und Streicher)

Die Welt mag untergehen,
doch auch als Untergang manifestiert sich das EINE.
Untergang ist nie Untergang,
sondern Fortgang auf einer anderen Ebene und Neubeginn.

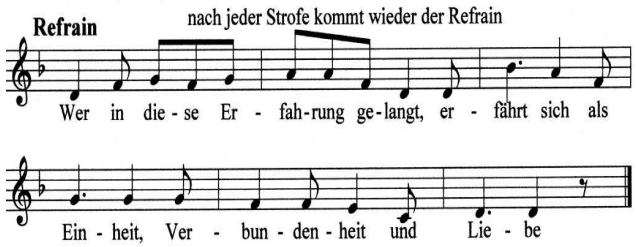
Jetzt (In der tiefen spirituellen Erfahrung)

(Sänger, Streicher und Glocken)

In der tiefen spirituellen Erfahrung
werden wir gewahr,
dass ES selbst ganz still ist
und nur die äußeren Formen kommen und gehen.
Dann endlich erkennen wir,
dass wir uns immer schon gekannt haben
und entdecken,
dass wir wiedergefunden haben,
was wir immer schon gewusst
und nur vergessen hatten.
ES gibt nur das zeitlose Jetzt.

Wer in diese Erfahrung gelangt

(Sänger und Streicher mit Publikum im Refrain)
(Melodie Refrain Jürgen Lehmann Strophen und Satz Petra Weber-Lehmann)



Wer in diese Erfahrung gelangt,
erfährt sich als Einheit, Verbundenheit und Liebe.
Diese Liebe führt zu Gemeinschaft mit allem und jedem.
Sie zeigt sich als Sinn unseres Menschseins.
Sie führt zurück zu den Menschen in den Alltag.
Sie lässt das Leben neu begreifen
und deutet den Sinn unserer kurzen Lebenszeit
in diesem zeitlosen Universum.

Texte aus dem Buch „Jenseits von Gott" von Willigis Jäger S. 64 und S. 85 ff.
mit freundlicher Genehmigung
© Wege der Mystik / 2012 Holzkirchen
www.wege-der-mystik.de

Ausführende:

Vokalensemble ANIMATO

‚beseelt' - mit diesem musikalischen Attribut hat Professor Dr. Herrmann Regner im Jahr 2004 sein Klangerlebnis bei einem Konzert des Ensembles umschrieben.

Acht Sängerinnen und Sänger aus dem Marktoberdorfer Carl Orff-Chor haben sich im Jahr 2003 zusammengetan um bei einer Produktion des Bayerischen Rundfunks die Chorstadt Marktoberdorf zu repräsentieren

In der Folgezeit hat sich ANIMATO zu einem eigenständigen Vokalensemble entwickelt, das in zahlreichen Konzerten und Auftritten mit seinem homogenen und durchsichtigen Klang seinen eigenen qualitätvollen Weg mit der ganz besonderen musikalischen Note ‚beseelt' (=ANIMATO) gefunden hat. . Inzwischen hat das Vokalensemble Zuwachs bekommen und ist auf 11 Mitglieder angewachsen.
Das Programm von ANIMATO umfasst die ganze Bandbreite weltlicher und geistlicher acapella-Chormusik. Von der Renaissance über die Romantik, von schwedischen und deutschen Volksliedern in zeitgenössischen Vertonungen über ein anspruchsvolles Gospelprogramm bis hin zu modernen Poparrangements - die große Vielfalt läßt jedes Konzert zu einem besonderen Erlebnis werden.

Kontakt:
Jürgen Schwarz, Kurfürstenstr. 19, 87616 Marktoberdorf
Tel: 08342/961842, Fax: +49/8342/961959
email: juergen.schwarz@modakademie.de

Sopran: Michaela Wank, Patricia Menzel,
Felicitas Holzheu, Eva Rüth,
Alt: Michaela Gebhart, Monica Schwarz
Tenor: Emanuel Lehmann, Jürgen Schwarz
Bass: Philipp Wiesner, Peter Ohlmann, Ulrich Bayrhof

Glocke und Einstudierung: Jürgen Schwarz

Ensemble Archikon

Das Ensemble Archikon (Archi – Bögen/Streichinstrumente und ikon –Ikone) hat sich 2009 gegründet um neue Musik von John Tavener, Arvo Pärt und Eigenkompositionen zu Ikonen aufzuführen, beim Sommerfestival Kontemplation 2012 am Benediktushof erstmals auch mit Musik zu Texten von Willigis Jäger. Die vielseitig künstlerisch und pädagogisch tätigen Musikerinnen unterrichten auch an der Städtischen Musikschule Marktoberdorf.

Petra Weber-Lehmann, Violine
Sabine Weber-Frommel, Violine
Ulrike Rose Schipke, Viola
Magdalena Simm, Violoncello

Jürgen Lehmann, Leitung, Piccolotrompete und Schofar

Das Konzert wird als CD produziert und erscheint Anfang März 2015 zum 90. Geburtstag von Willigis Jäger